



Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Università degli Studi di Trento in Italien

Grunddaten

Name:	██████████
E-Mail-Adresse:	██████████
Fakultät/ Fach:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften/ Sozialökonomie (Schwerpunkt: Soziologie)
Semester:	Wintersemester 2016/17
Land:	Italien
(Partner)Hochschule/ Institution:	Università degli Studi di Trento

Austausch-/Stipendienprogramm

Die ersten Informationen über das Erasmus+-Programm und mögliche Partneruniversitäten der Uni Hamburg erhielt ich schon während des zweiten Semesters im Rahmen des interdisziplinären Grundkurses. Leider war das Angebot an Partneruniversitäten für Studierende mit dem Schwerpunkt Soziologie, im Vergleich zum Schwerpunkt BWL, sehr überschaulich. Mein Favorit Irland stand leider nicht auf der Liste. Mir war es jedoch wichtig die Sprache des Landes zu beherrschen, in dem ich ein halbes Jahr lang leben werde, oder wenigstens in der Lage zu sein, sie in dieser Zeit erlernen zu können. Da ich fließend Spanisch spreche und Italienisch dem Spanischen sehr ähnlich ist, hielt ich es für einigermaßen realistisch mir innerhalb eines Semesters wenigstens gute Grundkenntnisse in Italienisch anzueignen. Auch die Kultur des Landes interessierte mich sehr. So entschied ich mich schnell für Italien. Da in Italien für Studierende mit dem Schwerpunkt Soziologie nur eine Partneruni auf der Liste stand viel mir auch die Wahl der Stadt nicht mehr schwer.

Als ich schließlich eine Informationsveranstaltung besuchen wollte, um mich über den Bewerbungsprozess zu informieren, stellte ich fest, dass die Informationen auf der Internetseite der Abteilung für Internationales veraltet waren. Auch einen Nachholtermin gab es nicht und ich musste mir meine Informationen selber zusammensuchen. Ärgerlich war auch, dass die Deadline für die Bewerbung mitten in die Klausurenphase fiel. Letztendlich ging aber alles glatt und ich bekam die Zusage für meine Wunschuniversität.

Vorbereitung und Anreise

Zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester hätte ich gerne einen Italienischkurs belegt, der sich aber leider mit einer anderen Vorlesung in Hamburg überschneidet. Ich begnügte mich also

damit mein Englisch etwas aufzufrischen. Außerdem schloss ich eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung beim ADAC ab.

Um mir das Land schon im Vorfeld anschauen zu können, reiste ich zusammen mit meinem Freund schon einen Monat vor Beginn des Semesters durch Italien. Um die Kosten möglichst gering zu halten entschieden wir uns für eine Campingtour. Wir mussten jedoch feststellen, dass auch Campen in Italien, besonders im August, verflucht teuer ist. Einen sehr großen Teil meiner Ersparnisse für das Auslandssemester verbrauchte ich also schon im ersten Monat. Anfang September flog mein Freund zurück nach Hamburg und ich blieb mit dem Auto in Trento zurück. Mein Auto in Trento zu haben erschien mir zuerst als sehr praktisch. Es stellte sich jedoch heraus, dass es in Trento so gut wie keine kostenlosen Parkplätze gibt, auf denen man sein Auto länger als zwei Stunden stehen lassen darf. Mein Auto parkte ich also auf einem Parkplatz 30 Gehminuten entfernt von meiner Wohnung und benutzte es nur ein Mal als mich eine Freundin aus Deutschland besuchte und wir zusammen in die Toskana fuhren.

Während meines Auslandssemesters reiste ich zwei Mal übers Wochenende und für drei Wochen über Weihnachten und Silvester zurück nach Deutschland. Leider besitzt Trento keinen eigenen Flughafen. Die nächsten Flughäfen sind in Verona, Venedig oder Mailand-Bergamo. Die Ryanair-Flugverbindung Milano Bergamo – Hamburg ist sehr günstig. Leider gibt es aber keine günstige Zugverbindung von Trento nach Bergamo. Will man möglichst wenig zahlen, fährt man drei Stunden lang Bummelzug und muss drei Mal umsteigen. Als beste Reisemöglichkeit entdeckte ich für mich die Bahn direkt nach Deutschland. Der Eurocity fährt direkt von Trento nach München. In München stieg ich dann in den ICE nach Hamburg. Für die zehnstündige Fahrt benötigt man zwar ordentlich Sitzfleisch, aber immerhin muss das Gepäck nicht ständig hin und her getragen werden.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

In Trento sind die Preise für Wohnung, Nahrung etc. vergleichbar mit denen in Hamburg. Nur Hygieneartikel wie Shampoo, Cremes etc. sind wesentlich teurer. In anderen Gebieten Italiens mit viel Tourismus können aber auch der Restaurantbesuch und die Zimmerpreise sehr hoch ausfallen.

Da ich eine größere Menge meiner Ersparnisse als geplant schon im Vorfeld ausgegeben hatte, und das Erasmus-Stipendium viel später als erwartet ausgezahlt wurde, kam ich in den ersten zwei Monaten meines Aufenthaltes in leichte finanzielle Schwierigkeiten. In Deutschland wohne ich mit meinem Freund zusammen und konnte somit meine Wohnung leider nicht untervermieten. Ich musste also ein halbes Jahr lang doppelt Miete zahlen. Über diese Extrakosten war ich mir jedoch von Anfang an im Klaren und sah sie mit den 252 Euro im Monat, die ich als Stipendium bekommen sollte, als gedeckt. Unglücklicherweise musste ich sehr lange auf die Überweisung des Stipendiums warten. Während alle anderen Deutschen (von anderen Universitäten), die ich in Trento kennen lernte, schon im Vorfeld ihr Stipendium überwiesen bekommen haben, um die anfänglich hohen Kosten wie die Kautions

für die Wohnung, den Kauf von Geschirr, Bettdecke, Handykarte etc. denken zu können, ließ die Zahlung von der Uni Hamburg bis zwei Monate nach Studienbeginn auf sich warten.

Unterbringung und Verpflegung

Untergebracht war ich in einer Wohnung vom Studienwerk der Uni Trento (Opera Universitaria). Die Wohnung lag im sechsten Stock eines sonst „normalen“ Mehrfamilienhauses in der Innenstadt von Trento. Die meisten ausländischen Studenten, die eine Wohnung über das Studienwerk mieten, werden in San Bartolomeo untergebracht, ein Gelände mit mehreren Studentenwohnheimen, einer Mensa, Sportplätzen, einem Fitnessstudio uvm. Die Wohnungen sind relativ neu und gut ausgestattet. Das Gelände liegt jedoch weit von Zentrum entfernt und ist nur mit dem Fahrrad oder dem Bus gut zu erreichen. Wer gerne lange Spaziergänge macht, den wird die Distanz zum Zentrum wohl auch nicht stören. Ich war jedoch froh darüber eine Wohnung im Zentrum zugeteilt bekommen zu haben. Alternativ zu Opera kann man aber auch über Websites wie www.housinganywhere.com im Vorfeld eine private Unterkunft suchen.

Ich wohnte mit fünf weiteren Mädchen zusammen. Mein Doppelzimmer teilte ich mir mit einer polnischen Erasmus-Studentin aus Warschau. Die anderen beiden Doppelzimmer wurden von Italienerinnen bewohnt. Auch wenn die Ausstattung der Wohnung sehr alt war und teilweise dreckig (besonders die Küche), hatte ich großes Glück was meine Mitbewohnerinnen betrifft. Wir haben uns alle super gut verstanden und viel miteinander unternommen. Ein zweites Badezimmer wäre zwar bei sechs Mädchen manchmal nicht schlecht gewesen, aber meine Mitbewohnerinnen hätte ich gegen kein Badezimmer der Welt eintauschen wollen.

Das Angebot an Mensen ist in Trento eher dürftig. Im Stadtzentrum gibt es eine gut erreichbare Universitätsmensa, deren Öffnungszeiten sich aber stark an den Essenszeiten der Italiener orientieren. Ich stand fast immer vor geschlossenen Türen. Zum Glück war meine Wohnung nicht weit, sodass ich auch in den Pausen zwischen zwei Vorlesungen zum Essen nach Hause gehen konnte.

Gastuniversität

Zu aller erst ist zu sagen, dass es an der Betreuung durch das welcome office der Universität Trento wirklich nichts auszusetzen gibt. Ich wusste immer was zu tun war und welche Pflichtveranstaltungen ich zu besuchen hatte. Auch meine Kontaktperson war immer gut erreichbar.

Die Uni Trento bietet kostenlose Italienisch-Sprachkurse für Erasmus-Studenten an. Ich besuchte einen zweiwöchigen Intensivkurs vor Beginn der Vorlesungszeit und einen Semesterbegleitenden Kurs für jeweils 3 Credits. Außerdem wäre es möglich gewesen an einem weiteren Intensivkurs nach Ende der Vorlesungszeit teilzunehmen. Neuerdings bietet die Uni auch speziell für ausländische Studenten einen Kurs mit dem Titel „Italian culture“ an.

Die meisten Fakultäten (Soziologie, Wirtschaft, Sprachen und Literatur, Jura) der Uni Trento liegen gut erreichbar direkt im kleinen Stadtzentrum von Trento. Auch die Zentralbibliothek lag bis Ende 2016 noch in der Innenstadt, wurde vor kurzem aber in ein neueres, helleres, und größeres Gebäude, 20 Gehminuten vom Zentrum, verlegt. Die Fakultät für Ingenieurwesen liegt auf einem Hügel etwas außerhalb des Zentrums, ist mit dem Bus aber auch gut erreichbar. Ein kleiner Teil der Universität (z.B. cognitive science) liegt in einer Außenstelle in Rovereto, einer kleineren Stadt, etwa 30 Minuten von Trento entfernt.

Das Kursangebot der Uni wurde mir im Vorfeld von der Uni Trento zugeschickt, sodass ich keine Probleme hatte mir passende Kurse auszuwählen und mein Learning Agreement zu vervollständigen. Das Kursangebot mit Unterrichtssprache Englisch ist zwar ausreichend um die nötigen Credits zu sammeln aber leider nicht besonders umfangreich. In der Soziologie werden außerdem nur Masterkurse auf Englisch angeboten. Da ich in Hamburg aber Sozialökonomie im Bachelor studiere, fehlte mir ab und an das nötige Fachwissen, besonders im Bereich der Methoden, um den Dozenten folgen zu können. Die meisten Dozenten zeigten jedoch Verständnis und nahmen in den Prüfungen Rücksicht auf meinen Hintergrund als Bachelor-Studentin. Einmal ist es aber auch vorgekommen, dass mich einer der Professoren aus seiner Vorlesung komplementierte, da er in vorherigen Semestern schlechte Erfahrungen mit Bachelor-Studenten in seinen Masterkursen gemacht habe.

In Italien gibt es zwei Formen von Studenten, die „attending students“ sowie die „non-attending students“. Wie die Bezeichnung schon vermuten lässt, nehmen die einen aktiv an den Vorlesungen teil (Anwesenheitspflicht) und die anderen eben nicht. Abhängig davon für welche Form der Anwesenheit sich ein Student entscheidet, gibt es unterschiedliche Klausuren am Ende des Semesters. Auch wenn es sich verlockend anhört, die Veranstaltungen nicht besuchen zu müssen, würde ich davon abraten sofern es sich vermeiden lässt. Ich nahm in Italien an drei Veranstaltungen als „attending student“ und an einer Veranstaltung, aufgrund von Kursüberschneidungen, als „non-attending student“ teil. Die ersten drei Klausuren bestand ich mit guten bis sehr guten Noten und durch die letzte viel ich durch. Freunde von mir machten bei anderen Kursen jedoch teilweise auch bessere Erfahrungen. Die Notenskala reicht von 0-30, wobei eine Klausur ab 18 bestanden ist. Die am weitesten verbreitete Prüfungsform in Italien ist die mündliche Prüfung. Ich habe aber auch eine Hausarbeit schreiben müssen. Die schriftliche Klausur ist oft Prüfungsform in Kursen, die für eine mündliche Prüfung aller Studierenden schlicht zu groß sind.

Probleme mit der Sprache hatte ich keine. Ein gutes B2 Niveau im Englischen ist völlig ausreichend um dem Unterricht folgen zu können. Schwieriger ist es da, sich an den, oft sehr starken, Akzent der Italiener zu gewöhnen.

Stadt und Freizeitmöglichkeiten

Trento ist eine klein bis mittelgroße Studentenstadt in den Dolomiten. Auch wenn die Stadt nicht mehr zum Gebiet von Südtirol gehört, ist der österreichische Einfluss doch noch spürbar in Lebensstil, Küche und Architektur. Es wird jedoch (im Gegensatz zu Bozen) ausschließlich

Italienisch als Umgangssprache verwendet. Deutsch spricht nur, wer es in der Uni oder Schule gelernt hat, oder aus Südtirol zugezogen ist.

Zu Beginn des Semesters organisiert das erasmus student network (ESN) Trento eine Reihe von Veranstaltungen, Aktivitäten, Ausflügen und Partys. Nimmt man an wenigstens ein paar dieser Veranstaltungen teil, kommt man schnell in Kontakt mit anderen Erasmus-Studenten. Es ist also relativ einfach neue Leute kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen. Außerdem ist es möglich sich im Vorfeld für das Buddy-Programm anzumelden, bei dem jedem Erasmusstudenten ein italienischer Student als Tutor zugeteilt wird.

Obwohl Trento eine Studentenstadt ist, gibt es nur wenige Möglichkeiten am Abend mit Freunden etwas zu unternehmen. Viele Bars schließen unter der Woche schon früh und in der ganzen Stadt gibt es nur einen Club. Irgendwas lässt sich jedoch immer finden und ESN Trento organisiert viel Veranstaltung, sodass keine Langeweile aufkommt.

Studenten die gern wandern gehen oder Fan anderer Outdoor-Aktivitäten sind, werden Trento lieben. Die Stadt ist ein optimaler Startpunkt für eine Wanderung in den Bergen. Im Winter gibt es viele Möglichkeiten zum Ski fahren. Außerdem ist Fahrradsport in Trento sehr beliebt. Als es zu Beginn des Semesters noch sehr warm in Trento war, sind wir an freien Tagen oft an einen der nah gelegenen Seen zum schwimmen gefahren. Man muss aber kein Sportfanatiker sein, um sich in Trento wohl zu fühlen. Ich gehöre beispielsweise eher zu den Leuten, die auf dem Piazza Duomo sitzen, einen Kaffee trinken und die Sonne genießen. Der Himmel scheint auch im Winter bei eisigen Temperaturen fast immer strahlend blau zu sein.

Die Uni bietet eine Reihe von Sportkursen an. Um an diesen Kursen teilnehmen zu können ist man allerdings verpflichtet ein ärztliches Gesundheitszeugnis vorlegen, was aufwendig und kostspielig ist. Hat man die Unisport-Karte, kann man aber auch ohne Attest die Fitnessräume der Universität nutzen. Ein sehr gut ausgestattetes Studio (das sagt jedenfalls meine Mitbewohnerin) befindet sich in San Bartolomeo. Der Fitnessraum im Keller der Soziologiefakultät ist dagegen eher winzig aber dafür im Stadtzentrum.

Zusammenfassung

Insgesamt hatte ich eine sehr schöne und spannende Zeit in Trento. Ich habe viele verschiedene und interessante Menschen aus aller Welt kennen gelernt und konnte einige, hoffentlich lang anhaltende, Freundschaften schließen.

Ich kann einen Studienaufenthalt in Italien nur wärmstens empfehlen und wünsche allen viel Spaß, die das Abenteuer Italien noch vor sich haben!

Fotos



Piazza Duomo



Castello del buonconsiglio



Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

x	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
☐	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
x	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
☐	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden